

Initiative „Kaarster gegen Fluglärm“
c/o Herrn Werner Kindsmüller
Hinterfeld 44c
41564 Kaarst

Freie Demokratische Partei
Landesverband NRW

Johannes Vogel
Generalsekretär
Mitglied des FDP-Bundesvorstands

Wolfgang-Döring-Haus
Sternstraße 44
40479 Düsseldorf

Fon 0211. 49 70 9-51
Fax 0211. 49 70 9-35

johannes.vogel@fdp.de
www.fdp.nrw

Düsseldorf, 11. April 2017

Sehr geehrter Herr Kindsmüller,

haben Sie vielen Dank für die Zusendung Ihrer Wahlprüfsteine 2017, die wir mit diesem Schreiben durch die folgenden Ausführungen beantworten möchten.

Für die Freien Demokraten in Nordrhein-Westfalen ist individuelle Mobilität eine unverzichtbare Lebensgrundlage unserer Gesellschaft. Sie erweitert Aktionsradien und Möglichkeiten der Lebensgestaltung, sie bedeutet wirtschaftlichen Austausch und effiziente Arbeitsteilung – sie ist unverzichtbar für Freiheit und Wohlstand in unserem Land. Wir brauchen Verkehrssysteme, die Mobilität für alle garantieren – bezahlbar, sicher und komfortabel. Die Menschen müssen in eigener Verantwortung wählen können, welches Verkehrsmittel für sie das geeignete ist – Fahrrad oder Auto, Schiff, Bus, Bahn oder eben Flugzeug. Wir lehnen es ab, dass der Staat das Mobilitätsverhalten der Menschen einschränkt, Verkehrsteilnehmer gängelt und bestimmte Verkehrsträger diskriminiert.

Die FDP bekennt sich klar zum Luftverkehrsstandort NRW. Wir wollen dessen Wettbewerbsfähigkeit sichern und nachhaltig stärken. Unsere Exportwirtschaft und hochwertige Dienstleistungen erfordern heutzutage die enge Einbindung in weltweite Beziehungen. Deshalb brauchen wir leistungsfähige Flughäfen auf internationalem Niveau, die zusammen mit mehreren Regionalflughäfen die flächendeckende Versorgung des Landes gewährleisten.

In den vergangenen Jahren hat sich das Wettbewerbsumfeld für die deutsche Luftfahrt deutlich gewandelt. Im Kurz- und Mittelstreckenbereich haben sich die low-cost-Airlines etabliert und bauen ihre Streckennetze aus. Auf der Langstrecke sind neue Fluggesellschaften aus dem arabischen Raum, China und der Türkei hinzugekommen und verstärken den Wettbewerb zwischen den Airlines. Neue Flughafen-Drehkreuze in Dubai, Abu Dhabi, Qatar und in Istanbul intensivieren den Wettbewerb auch für Flughäfen in Deutschland. Zudem sind die deutschen Flughäfen im Wettbewerb zwischen den

europäischen Flughafenstandorten durch restriktive Betriebszeiten benachteiligt. Es kommt vor diesem Hintergrund entscheidend darauf an, die Wettbewerbsfähigkeit der Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften zu erhalten und zu stärken.

Aus Sicht der FDP-NRW ist es fatal, dass es die rot-grüne Landesregierung in ihrer knapp siebenjährigen Amtszeit nicht geschafft hat, eine NRW-Luftverkehrskonzeption zu erarbeiten, obwohl dies sogar im Koalitionsvertrag des Jahres 2010 festgeschrieben wurde. SPD und Grüne haben es damit versäumt, die neuen vielfältigen Herausforderungen für den Flughafenstandort NRW mit einer aktualisierten Luftverkehrskonzeption aktiv anzugehen. Anstatt die Rahmenbedingungen für den heimischen Luftverkehrsstandort zu verbessern, wurde die Verantwortung – wie in vielen anderen Politikbereichen auch – auf den Bund abgeschoben.

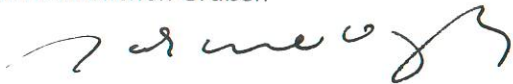
Bestehende Nachtflugerlaubnisse dürfen aus unserer Sicht nicht einseitig eingeschränkt werden, solange es keine einheitliche europäische Abstimmung oder Harmonisierung der Regelungen gibt. Selbstverständlich müssen Flughafen-Anrainer angemessen vor Lärm geschützt werden. Hinsichtlich einer effektiven Lärmbegrenzung plädieren wir insbesondere für eine bessere Steuerung durch Anreizmechanismen. Es ist zu begrüßen, dass die nordrhein-westfälischen Flughäfen zunehmend auf flexiblere Gebührenmodelle setzen, die Starts und Landungen in der Nacht verteuern. Derartige Anreizsysteme, die unnötige Nachtstarts in die Tageszeiten verlagern, sollten deshalb zwingend ausgebaut werden.

Vor diesem Hintergrund stehen wir Kapazitätserweiterungsplänen grundsätzlich nicht skeptisch, sondern zunächst positiv gegenüber. Dies gilt insbesondere auch für den Flughafen Düsseldorf und seinen Antrag auf Kapazitätserweiterung. Wir wissen um die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens als eine der größten Arbeitsstätten im Raum Düsseldorf und in ganz NRW. Die Genehmigung der Kapazitätserweiterungspläne des Flughafens ist allerdings keine politische Entscheidung, die der Landtag Nordrhein-Westfalen zu treffen hätte. Der Flughafen hat, wie Sie wissen, einen Antrag auf Planfeststellung mit einer Änderung der Betriebsgenehmigung gestellt. Jetzt läuft nach klaren, rechtsstaatlichen Grundsätzen das Planfeststellungsverfahren mit weitreichenden Beteiligungsmöglichkeiten von allen Betroffenen. Wir Freie Demokraten sind davon überzeugt, dass am Ende die zuständige Planfeststellungsbehörde, im konkreten Fall das NRW-Verkehrsministerium, nach Recht und Gesetz sowie nach behutsamer und sorgfältiger Abwägung aller Interessen über den Antrag entscheiden wird. Selbstverständlich bekennen wir uns als Partei des Rechtsstaats auch zu der Möglichkeit und zu dem Recht, den Planfeststellungsbeschluss auch noch einmal gerichtlich überprüfen zu lassen. Generell begrüßen wir die Zusicherung des Flughafens Düsseldorf, dass er sich dem Angerlandvergleich verpflichtet fühlt und der gestellte Antrag sich innerhalb dieses Rahmens bewegt.

Im Zusammenhang mit der Diskussion über die konkreten Kapazitätserweiterungspläne wird oftmals darüber nachgedacht oder gar gefordert, der Flugverkehr müsse – beispielsweise durch aktive politische Steuerung – auch auf andere Flughäfen verteilt werden. Derartigen Überlegungen stehen wir sehr skeptisch gegenüber. Denn letztlich entscheiden die Airlines entsprechend der Nachfrage ihrer Fluggäste, von welchen

Flughäfen sie starten. Zielführender wäre es, den Flughäfen in NRW zunächst einmal gleiche Rahmenbedingungen eingeräumt werden. Die rot-grüne Landesregierung hat dies in ihrer Regierungszeit leider versäumt und sogar eine Zweiteilung eingeführt, indem sie mit dem neuen Landesentwicklungsplan eine Kategorisierung in landes- und regionalbedeutsame Flughäfen vornahm. Diese Zweiteilung, die einhergeht mit unterschiedlichen Entwicklungsmöglichkeiten für unsere NRW-Flughäfen, hat die FDP im Landtag Nordrhein-Westfalen klar abgelehnt. Wir hätten uns hingegen gewünscht, auch Überlegungen dahingehend anzustellen, wie insbesondere die Regionalflughäfen verkehrlich besser angebunden werden könnten. Denn wir sind davon überzeugt, dass vor allem auch die Erreichbarkeit ein entscheidendes Kriterium für die Flughafenauswahl der Flughafennutzer darstellt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'S. ...', written in a cursive style.